

CARL  
VON  
OSSIEZKY  
universität OLDENBURG

**Ergebnisse aktueller Studien zur Arbeitshilfe EBD  
(Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation) und  
zur Übereinstimmung von Eltern- und  
Erzieherinnenurteil**

**Vortrag zur 8. Jahrestagung: „Eltern und Familie: Basis für  
gelingende Teilhabe von Kindern“ am 24.11.2015**

Prof. Dr. Ute Koglin



CARL  
VON  
OSSIEZKY  
universität OLDENBURG

Gliederung

- 1. Die Entwicklungsbeobachtung und –  
dokumentation 3-48 und 48-72 – eine  
Arbeitshilfe für pädagogische Fachkräfte (EBD  
3-48/ EBD 48-72)**
- 2. Wie gut stimmen Eltern und Erzieherinnen  
bei Verhaltensbeurteilungen überein?**  
Ergebnisse zu den Verhaltensskalen für das  
Kindergartenalter (VSK-EL und VSK-PF)

2

## Prävalenz von Erlebens- und Verhaltensproblemen im Kindes- und Jugendalter

KiGGS (Basiserhebung <sup>1,2</sup> )	KiGGS Erste Welle (2009- 2012, <sup>1,2</sup> )	BELLA-Studie <sup>2</sup>	Barkmann und Schulte- Wortmann (2012)
N = 14.477	N = 10.353	N = 2.863	33 Studien
18,5% (KI 17,7– 19,3)	20,2% (18,9–21,6)	14,5%	17,3%

Anmerkungen. <sup>1</sup> nach deutschen Normen, <sup>2</sup> Hölling et al., 2014.

- Hochgerechnet auf aktuell in Deutschland lebende Kinder bedeutet dies, dass jedes sechste Kind davon betroffen ist und insgesamt ca. 2.36 Millionen

3

## Die Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation für Kinder zwischen 3 und 48 Monate/48 bis 72 Monate (EBD 3-48/48-72)

Die EBD stellt für die Alterszeitpunkte vom dritten bis zum 72. Lebensmonat in Drei- bzw. Sechsmonatsschritten Aufgabensammlungen zu spezifischen kindlichen Fertigkeiten zur Verfügung. Erfasst werden Fertigkeiten in den folgenden sechs Bereichen:

- Haltungs- und Bewegungssteuerung,
- Feinmotorik und Visuomotorik,
- Sprache rezeptiv und expressiv,
- kognitive Entwicklung.
- soziale und
- und emotionale Entwicklung.



CARL  
VON  
OSSIEZKY  
universität OLDENBURG

Aufbau der EBD

## Theorie einer individuell variablen und adaptiven Entwicklung

Die Definition und Beobachtung von Grenzsteinen wird der Perspektive der individuell variablen und adaptiven Entwicklung gerecht!

**Grenzsteine der Entwicklung sind Entwicklungsziele, die von 90-95% der Kinder ... zu einem bestimmten Alter erreicht werden.**

- Grenzsteine erfassen nur ein bestimmtes Entwicklungsziel, unabhängig davon, über welche Entwicklungsverläufe dieses erreicht wurde.
- Grenzsteine warnen nur vor einem Entwicklungsrückstand.

**Die EBD folgt dem Prinzip der Grenzsteine!**

Michaelis et al., 2013, S. 904  
5

CARL  
VON  
OSSIEZKY  
universität OLDENBURG

Aufbau der EBD

- Die Aufgaben der EBD orientieren sich am sogenannten *Grenzsteinprinzip* der Entwicklung (Michaels & Niemann 2004).
- Die Grenzsteine der Entwicklung werden als notwendige Schritte in der Entwicklung angesehen, deren Fehlen mit hoher Wahrscheinlichkeit auf einen Entwicklungsrückstand hinweist.
- Es handelt sich dabei um Basisfertigkeiten, die für eine ungestörte Entwicklung unabdingbare Voraussetzung sind und die zu einem bestimmten Zeitpunkt von 90 bis 95 % aller gesunden Kinder erreicht werden.

6

CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG Aufbau der EBD

- Zu jedem Entwicklungsbereich liegen vier Aufgaben vor, jeweils gesondert für die Altersgruppen 3, 6,12, 18, 24, 30, 36, 42 ... bis 72 Monate.
- Die Aufgaben orientieren sich an einschlägige Entwicklungstests, (z.B. dem **ET 6-6**; Petermann, Stein & Macha 2006; GES, Brandt & Sticker, 2001; MFED; Hellbrügge, 1994a;b und andere).
- Die Aufgaben beziehen sich auf Verhalten, das sich im Alltag einer Kindertageseinrichtung gut beobachten lässt.
- Pro Aufgabe werden der genaue Ablauf sowie das dazu notwendige Material beschrieben und es werden konkrete Beispiele dafür gegeben, wann eine Aufgabe erfüllt bzw. nicht erfüllt wurde (-> Durchführungs- und Auswertungsobjektivität).



7

CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG Aufbau der EBD

**Soziale Entwicklung** **12 Monate**

Aufgabe: Beobachten Sie, ob das Kind versucht, aktiv Ihre Aufmerksamkeit auf Gegenstände zu lenken, weil es damit spielen möchte oder wissen möchte, was es ist.

**Erfüllt: Das Kind zeigt oder deutet auf Gegenstände, damit Sie Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken.**

**Nicht erfüllt: Das Kind hat nie versucht, Ihnen etwas zu zeigen oder Ihre Aufmerksamkeit auf ein Objekt zu lenken.**



8

**Aufbau der EBD**

**Sprache rezeptiv/expressiv 18Monate**

**Aufgabe:**  
Material: Dem Kind bekannte Gegenstände wie Ball, Auto, Puppe, Flasche, Teddy

Legen Sie dem Kind verschiedene, ihm bekannte Gegenstände vor und fragen Sie dann danach, ohne darauf zu zeigen oder zu schauen: „Wo ist die Puppe?“ Wenn das Kind nicht sofort reagiert, fragen Sie mehrmals in unterschiedlicher Reihenfolge nach den Objekten.

**Erfüllt: Das Kind erkennt und zeigt mindestens drei Objekte; es muss sie nicht benennen.**

**Nicht erfüllt: Das Kind zeigt weniger als drei Objekte.**

9

**Aufbau der EBD**

30 Monate	Haltung und Bewegung	Fein- und Visuomotorik	Sprache	Kognition	Soziale Entwicklung	Emotionale Entwicklung	Anzahl der erfüllten Aufgaben
• Kann sicher rennen und stoppen	X						2 von 4
• Springt mit beiden Füßen vom Boden ab	—						
• Kann alternierend eine Treppe hochsteigen	X						
• Hüft über einen schmalen Streifen	—						
• Kann Flüssigkeit umgießen		X					3 von 4
• Zeichnet eine gerade Linie		—					
• Kann Gegenstände auf- und zuschrauben		X					
• Holt Gegenstände heraus		X					3 von 4
• Versteht Mengenbegriffe „eins“, „viele“				—			
• Zeigt Objekte auf Bildern				X			
• Kann Zweiwortsätze sprechen			X				
• Verwendet Eigenschaftswörter richtig			X				3 von 4
• Kann Rollenspiele ausführen				X			
• Ordnet zwei Größen zu				—			
• Ordnet zwei Farben zu				X			
• Kann sich nach zwei Minuten an zwei Verstecke erinnern				X			4 von 4
• Will helfen					X		
• Hat einen bevorzugten Spielpartner					X		
• Fordert Erwachsene zum Spielen auf					X		
• Zeigt repräsentatives Spiel					X		4 von 4
• Sucht körperliche Nähe						X	
• Kann die Emotionen Scham und Stolz zeigen						X	
• Kann schnell beruhigt werden						X	
• Kann sich kurze Zeit alleine beschäftigen						X	

Tabelle 31: Beispiel für einen ausgefüllten Protokollbogen (30 Monate)

- Dokumentationsbogen für jeden Altersbereich
- Aufgaben werden in Kurzform dargestellt
- Für jede positive Beobachtung wird ein X eingetragen.
- Pro Entwicklungsbereich können maximal vier Punkte erreicht werden.

10

**Aufbau der EBD**

**Protokollbogen zum Aufgabenkatalog 30 Monate**

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

Geschlecht:  Mädchen  Junge

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ (Tag/Monat/Jahr)

Heutiges Datum: \_\_\_\_\_ (Tag/Monat/Jahr)

Alter des Kindes in Monaten: \_\_\_\_\_ (Monat/Tag)

Name der Einrichtung: \_\_\_\_\_

Gruppe: \_\_\_\_\_

Name des Beobachters: \_\_\_\_\_

**Ergebnisprofil**

Entwicklungsbeirich	Punktzahl				
Haltung und Bewegung	0	1	2	3	4
Fein- und Visuomotorik	0	1	2	3	4
Sprache	0	1	2	3	4
Kognition	0	1	2	3	4
Soziale Entwicklung	0	1	2	3	4
Emotionale Entwicklung	0	1	2	3	4

Beobachtungen während der Durchführung oder Auffälligkeiten beim Kind:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Zusammenfassung der Beobachtungsergebnisse**

➤ Es ist auf einen Blick ersichtlich, in welchem Bereich ein Kind angemessen entwickelt ist.

11

**Aufbau der EBD**

**universität OLDENBURG**

**Aufbau der EBD**

Altersgruppe	Alter (Monate; Tage)	Datum der Beobachtung	Haltung und Bewegung				Fein- und Visuomotorik				Sprache				Kognition				Soziale Entwicklung				Emotionale Entwicklung														
			0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4					
3			0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4
6			0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4
12			0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4
18	17;25	31.9.10	0	1	X	3	4	0	1	2	X	4	0	1	2	3	X	0	1	2	3	X	0	1	2	3	X	0	1	2	3	X					
24	24;06	12.5.11	0	1	X	3	4	0	1	2	3	X	0	1	2	3	X	0	1	2	3	X	0	1	2	3	X	0	1	2	3	X					
30	31;00	6.11.11	0	X	2	3	4	0	1	2	X	4	0	1	2	3	X	0	1	2	3	X	0	1	2	3	X	0	1	2	3	X					
36			0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4					
42			0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4					
48			0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4					

Tabelle 4: Übersicht über den Entwicklungsverlauf eines Kindes

12

CARL  
VON  
OSSIEZKY  
universität OLDENBURG

Auswertung der EBD

### 4 -3 Punkte wurden erreicht = unauffälliges Ergebnis

- **4 Punkte** = Bildungs- und Entwicklungsziele werden für das Kind durch die Aufgaben des nächst höheren Altersbereiches abgeleitet.
- **3 Punkte** = Der Fertigungsbereich, in dem eine Aufgabe nicht gelöst wurde, wird bei dem Kind gezielt beobachtet. Es werden Materialien und Gelegenheiten angeboten, die es dem Kind ermöglichen, die Fertigkeit einzuüben.

13

CARL  
VON  
OSSIEZKY  
universität OLDENBURG

Auswertung der EBD

### 2 Punkte wurden erreicht = grenzwertiges Ergebnis

- Innerhalb den nächsten zwei Wochen wird eine engmaschige Kontrolle durchgeführt.
- Die fehlenden Fertigkeiten werden als Bildungs- und Entwicklungsziele formuliert. Es wird für Materialien und Gelegenheiten gesorgt, die es dem Kind ermöglichen, die Fertigkeit einzuüben.
- Ein Elterngespräch wird geführt.
- Bei anhaltenden Schwierigkeiten wird eine allgemeine Entwicklungsdiagnostik empfohlen.

14

CARL  
VON  
OSSIEZKY  
universität OLDENBURG

Auswertung der EBD

### 1 - 0 Punkte wurden erreicht = auffälliges Ergebnis

- Eine allgemeine Entwicklungsdiagnostik wird empfohlen.
- Die pädagogische Fachkraft initiiert ein Elterngespräch.
- Genaue Beobachtung und Förderung der kindlichen Fertigkeiten; Ableitung der Bildungs- und Förderziele auch aus Aufgaben für jüngere Kinder.
- Rücksprache über die Ergebnisse der Entwicklungsdiagnostik; Absprache mit anderen Fachkräften aus der Frühförderung.

15

CARL  
VON  
OSSIEZKY  
universität OLDENBURG

Güte der EBD

### Übereinstimmung der EBD-Beobachtungen mit Ergebnissen aus Entwicklungstests

(Koglin, Gust, Ulrich, Petermann & Petermann, 2014)

**Stichprobe:**

- N = 127 Kinder im Alter zwischen 48 und 73 Monaten (M = 60.85, SD = 7.31), davon 63 Jungen (49,6%).
- In 29,5% der Fälle berichtete zumindest ein Elternteil darüber, nicht in Deutschland geboren zu sein.
- 48% der Eltern haben einen Realschulabschluss und 24% das Abitur
- 14,2% der Kinder erhielten zum Projektbeginn eine Förderung (mit 11,8% am häufigsten eine Sprachförderung).

16

CARL  
VON  
OSSIETZKY  
universität OLDENBURG

Güte der EBD

### Erhebungsinstrumente

- **Sprachentwicklung:** Sprachscreening für das Vorschulalter (SSV; Grimm, Aktas & Kießig, 2003) mit zwei Untertests – das Phonologische Arbeitsgedächtnis für Nichtwörter (PGN) und Satzgedächtnis (SG)
- **Kognitive Entwicklung:** Kognitiver Entwicklungstest für das Kindergartenalter (KET-KID; Daseking & Petermann, 2009). Untertests: Psychomotorik, Artikulation, Auditives Gedächtnis, Sprachverständnis, Räumliche Vorstellung, Visuokonstruktion, Bildhaftes Gedächtnis und Rhythmus; eingesetzt wurde nur die verbale Skala
- **Soziale Entwicklung:** Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ; Goodman, 1997) mit 25 Items (prosoziales Verhalten, emotionale Probleme, Hyperaktivität, Verhaltensprobleme, Probleme mit Peers)

17

CARL  
VON  
OSSIETZKY  
universität OLDENBURG

Güte der EBD

### Auswertungen zur EBD

- **Sensitivität:** Die Sensitivität ist ein Maß für die Fähigkeit eines Verfahrens, entwicklungsgefährdete Kinder zu erkennen. Sie spiegelt den Anteil an Kindern mit einem auffälligen Entwicklungsergebnis an der Gesamtanzahl entwicklungsverzögerter Kinder wider.
- **Können die pädagogischen Fachkräfte mit der EBD die Kinder erkennen, deren Entwicklung mit dem Entwicklungstest als auffällig identifiziert wurden?**
- **Spezifität:** Die Spezifität gibt an, inwieweit altersgemäß entwickelte Kinder durch das Entwicklungsergebnis tatsächlich als unauffällig beurteilt werden.
- **Beurteilen die pädagogischen Fachkräfte mit der EBD die Entwicklung der Kinder als unauffällig, deren Entwicklung mit dem Test als unauffällig beurteilt wurde?**

18

CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG Güte der EBD

Häufigkeit von unauffälligen und grenzwertigen/auffälligen Beobachtungen mit der EBD in der Stichprobe

Stichprobe (N =127)	Sprache		Soziale Entwicklung		Emotionale Entwicklung	
	n	%	n	%	n	%
unauffällig	102	80,3	98	77,2	103	81,1
grenzwertig & auffällig	25	19,68	29	22,83	24	18,9

19

CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG Güte der EBD

**Sensitivität und Spezifität**

**Sprache**

- die Sensitivität liegt zwischen 85,7% und 87,5%
- die Spezifität zwischen 84,2% und 84,9%

z.B.: Von den 8 Kindern, die mit dem SSV ein auffälliges Ergebnis erreichten, wurden sieben auch von den pädagogischen Fachkräften als grenzwertig oder auffällig mit der EBD beurteilt.

20

CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG Güte der EBD

<p><b>Soziale Entwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Sensitivität lag bei 100%</li><li>• Die Spezifität 79%</li></ul> <p>z.B.: Alle Kinder, die nach dem SDQ-Gesamtproblemwert auffällige Werte erzielten, erhielten auch durch die EBD ein grenzwertiges oder auffälliges Ergebnis</p> <p><b>Emotionale Entwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Sensitivität lag bei 100%</li><li>• die Spezifität 83,7%</li></ul> <p>z.B.: Alle Kinder, die nach der SDQ-Skala „Prosoziales Verhalten“ auffällige Werte erzielten, erhielten auch durch die EBD ein grenzwertiges oder auffälliges Ergebnis</p> <p>➤ Die erzielten Werten zur Sensitivität und Spezifität sprechen dafür, dass pädagogische Fachkräfte mit der EBD Entwicklungsprobleme ökonomisch und effizient identifizieren können.</p>	<p><b>Sensitivität und Spezifität</b></p>
--	---

21

CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG Die EBD in der Praxis

**Implementationsprojekt zur EBD in der Region Hannover durch das Team der Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (Leitung: Dr. Ehrhardt; Dr. Wunsch)**

- Seit Sommer 2015 wird die EBD als Standardverfahren zur Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung in der Region Hannover eingeführt.
- Fortbildungen für die pädagogischen Fachkräfte zur Arbeit mit der EBD in Kindertagesstätten (Seelze, Garbsen, Barsinghausen – bislang ca. 180 Pädagogische Fachkräfte)
- Supervision für die pädagogischen Fachkräfte bei der Anwendung der EBD
- **Kinderärztinnen** der Sozialpädiatrie **besuchen einmal pro Monat jede Kita**. Rücksprache bezüglich besonderer Beobachtungen und ggf. Initiierung von Untersuchungsterminen für die Kinder
- Elterngespräche mit den pädagogischen Fachkräften und der Kinderärztin

22

CARL  
VON  
OSSIEZKY  
universität OLDENBURG

Die EBD in der Praxis

**Implementationsprojekt zur EBD in der Region Hannover durch das Team der Sozialpädiatrie und Jugendmedizin**

- **Gruppe A** : Unauffälliges Testergebnis, Fortsetzen der individuellen Förderung durch die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen.
- **Gruppe B**: Einzelne Fertigungsbereiche noch nicht vollständig altersgemäß. Gezielte Förderung im Kita-Alltag: Der Fertigungsbereich, in dem eine Aufgabe nicht gelöst wurde, wird bei dem Kind gezielt beobachtet. Kontrolle spätestens mit der nächsten Beobachtung.
- **Gruppe C**: Grenzwertiger Befund. **Beratung durch die Sozialpädiatrie für Eltern und pädagogische Fachkräfte**. Untersuchung bei Indikation im weiteren Verlauf; ggf. Vermittlung niedrigschwelliger Angebote im Netzwerk früher Hilfen.
- **Gruppe D** : Auffällige Befunde. **Elterngespräch, ganzheitliche Entwicklungsdiagnostik (ET 6-6) durch die Sozialpädiatrie**. Erstellung eines Förderplans/ Vermittlung in Therapie und zu Leistungen anderer Dienste und Einrichtungen.

23

CARL  
VON  
OSSIEZKY  
universität OLDENBURG

Die EBD in der Praxis

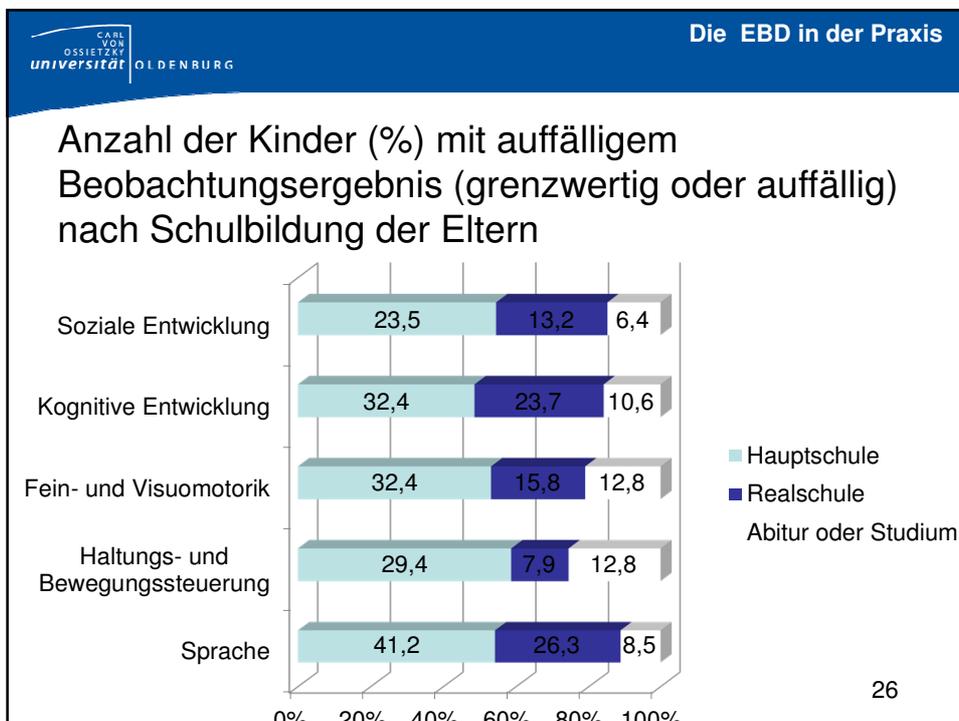
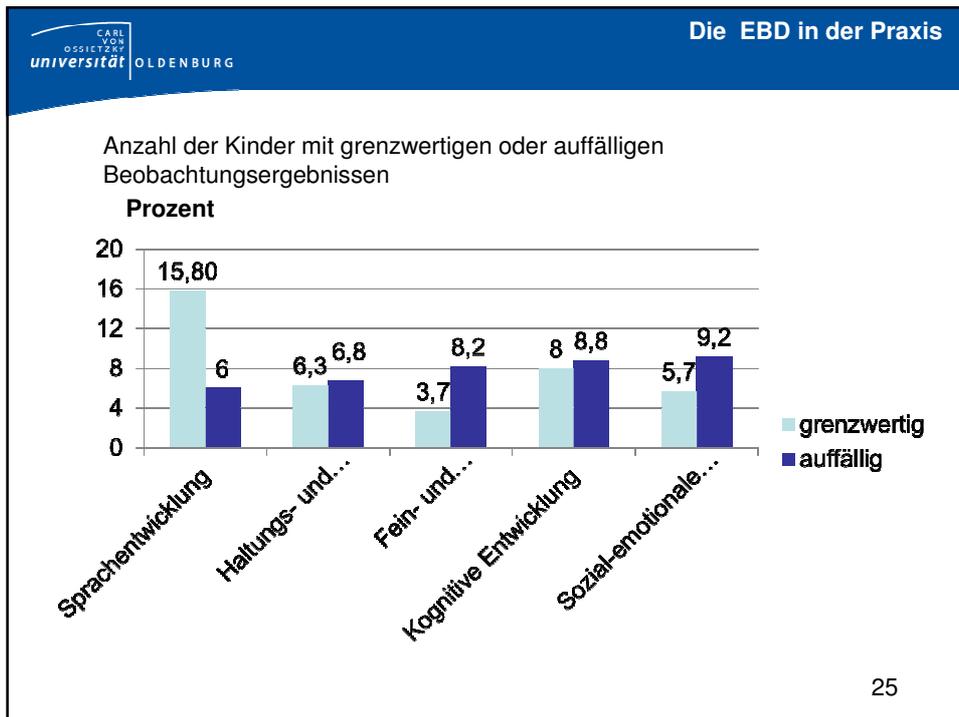
**Bildungs- und Entwicklungsförderung junger Kinder zwischen 18 und 48 Monaten (BilKI)**

**Qualität der Kindertageseinrichtung und EBD-Ergebnisse**  
Stichprobe:

- 13 Kindertagesstätten in Mannheim
- 336 Kinder im Alter zwischen 11 und 50 Monaten
  - von **242** Kindern liegen Beobachtungen zur den vorgeschriebenen Alterszeiträumen vor.

**Studienergebnisse zur EBD 3-48**

24



CARL  
VON  
OSSIETZKY  
universität OLDENBURG

Die EBD in der Praxis

**Entwicklung der Kinder und Beziehungs- und Erziehungsqualität:** Alle teilnehmenden Fachkräfte wurden anhand des „Beobachtungsbogen zur Erfassung der Erziehungscompetenz und Beziehungsqualität in konkreten Situationen“ (Petermann, Petermann & Koglin, 2007) eingeschätzt.

**Verständnisvolle Kommunikation**  
(z.B. Die Erzieherin geht zu dem Kind hin und begrüßt es).

**Abbau bedrohlicher Handlungen**  
(z.B. Die Erzieherin erklärt dem Kind, was als nächstes passieren wird).

**Vertrauensaufbau durch gezielt herbeigeführte Handlungen** (z.B. Die Erzieherin sagt dem Kind detailliert, was es gut gemacht hat).

27

CARL  
VON  
OSSIETZKY  
universität OLDENBURG

Die EBD in der Praxis

**Entwicklung der Kinder und Beziehungs- und Erziehungsqualität**

Die Fachkräfte wurden von geschulten externen Mitarbeitern bei ihrer alltäglichen Arbeit beobachtet und zwar in fünf Situationen:

- Begrüßung/Verabschiedung
- Essen/Füttern
- Freispiel
- Schlafen und
- Wickeln/Toilettengang

28

**Die EBD in der Praxis**

**Entwicklung der Kinder und Beziehungs- und Erziehungsqualität**

**2. Situation: Essen**

Situation nicht beurteilbar <input type="checkbox"/> (Grund bitte in Kästen 6 notieren)		Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
P1	Die Erzieherin achtet darauf, dass das Kind den Blick erwidert.	2	1	0
P1	Die Erzieherin spricht das Kind an.	2	1	0
P2	Die Erzieherin gibt klare und eindeutige Aufforderungen.	2	1	0
P2	Die Erzieherin erklärt dem Kind, was als nächstes passieren wird.	2	1	0
P3	Die Erzieherin ermöglicht dem Kind, eigene Entscheidungen zu treffen (z.B. ob es Saft oder Tee trinken möchte).	2	1	0
P3	Die Erzieherin lobt das Kind und sagt detailliert, was es gut gemacht hat.	2	1	0

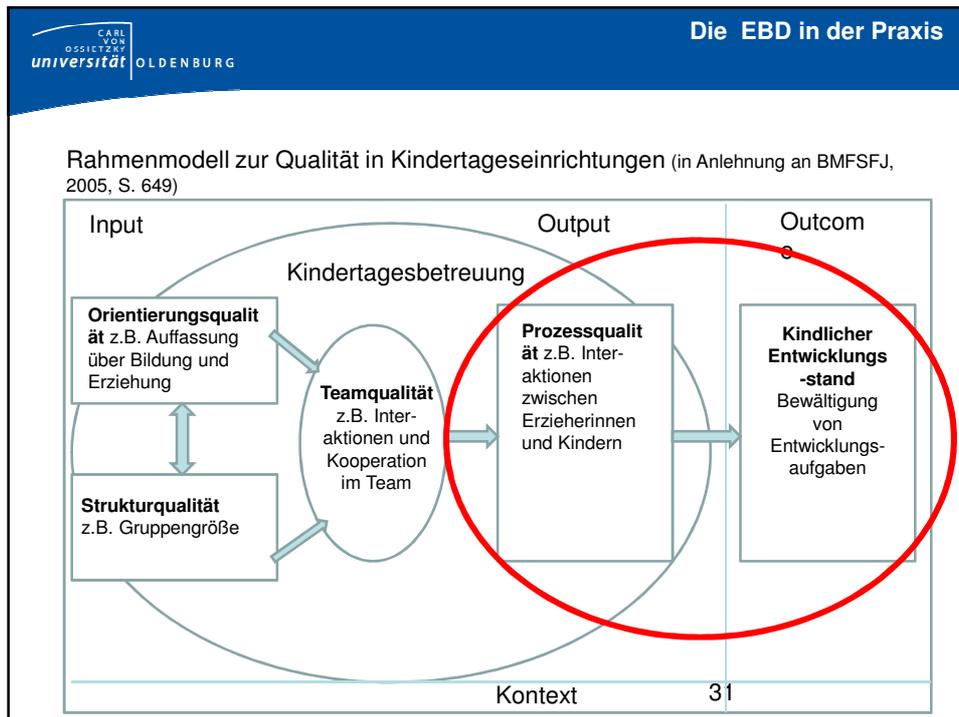
29

**Die EBD in der Praxis**

Es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem vertrauensvollem Verhalten und der Sprachentwicklung oder der Haltungs- und Bewegungssteuerung.

Kategorie	vertrauensvolles Verhalten hoch	vertrauensvolles Verhalten niedrig
Fein-und Visuomotorik	12	22,5
Kognitive Entwicklung	13,9	28,4
Soziale Entwicklung	9,3	23,9

**Anzahl der Kinder mit einem auffälligem Beobachtungsergebnis in Prozent**



CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG

Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?

**Verhaltensskalen für das Kindergartenalter (VSK-EL/VSK-PF9; Koglin & Petermann, 2016)**

**Diagnostische Zielsetzung:**

- Die VSK dienen der Erfassung von Verhaltensproblemen und sozial-emotionalen Kompetenzen von Kindern im Alter zwischen 3;0 und 6;6 Jahren.
- Die VSK liegen in einer parallelen Version für Eltern (VSK-EL) und für pädagogische Fachkräfte (VSK-PF) vor. Jede Version umfasst 49 Fragen, die sich auf Verhaltensprobleme und sozial-emotionale Ressourcen beziehen.

32

CARL  
VON  
OSSIETZKY  
universität OLDENBURG

Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?

**Verhaltensskalen für das Kindergartenalter (VSK-EL/VSK-PF9;  
Koglin & Petermann, 2016)**

**Verhaltensprobleme** werden durch Fragen auf vier Skalen erfasst:

- Ängstlichkeit,
- Hyperaktivität und Unaufmerksamkeit,
- Aggressives Verhalten und
- Emotionsdysregulation.

Die **Ressourcen** werden auf den folgenden drei Skalen erfasst:

- Soziale Kompetenz,
- Emotionswissen/Empathie und
- Selbstregulation.

Es kann **eine Gesamt-Problemskala** und eine **Gesamt-Ressourcenskala** gebildet werden.

Darüber hinaus beinhaltet jede Version 12 ergänzende Fragen zur Gesundheit und Entwicklung des Kindes.

Die Bearbeitungszeit beträgt je Version ca. 10 bis 15 Minuten

33

CARL  
VON  
OSSIETZKY  
universität OLDENBURG

Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?

**Verhaltensskalen für das Kindergartenalter (VSK-EL/VSK-PF9;  
Koglin & Petermann, 2016)**

**Auswertung:**  
Auswertung mithilfe einer Schablone (ca. 5 bis 10 Minuten)  
Für die beiden Gesamtskalen stehen Cut-off-Werte zur Verfügung, mit denen die Ergebnisse in die Bereiche „unauffällig“, „grenzwertig“ und „auffällig“ unterteilt werden können.

**Normen:**  
Die VSK wurden an N = 783 Kinder im Alter von 3;0 bis 6;6 Jahren aus den Bundesländern Bremen, Niedersachsen, Hamburg und Hessen normiert. Für beide Versionen liegen jeweils geschlechtsspezifische sowie geschlechtsübergreifende Normen für zwei Altersgruppen (3;0-4;6 Jahre, 4;7-6;6 Jahre) vor.

**Reliabilität**  
Die interne Konsistenz (Cronbachs Alpha) pro Skala variiert in der Elternversion zwischen .66 und .81 und in der Version für pädagogische Fachkräfte zwischen .78 und .92. Die Retest-Reliabilitäten (nach 3 Monaten) liegen zwischen .30 und .74 in der Elternversion bzw. zwischen .51 und .82 in der Version für pädagogische Fachkräfte.

34

CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG

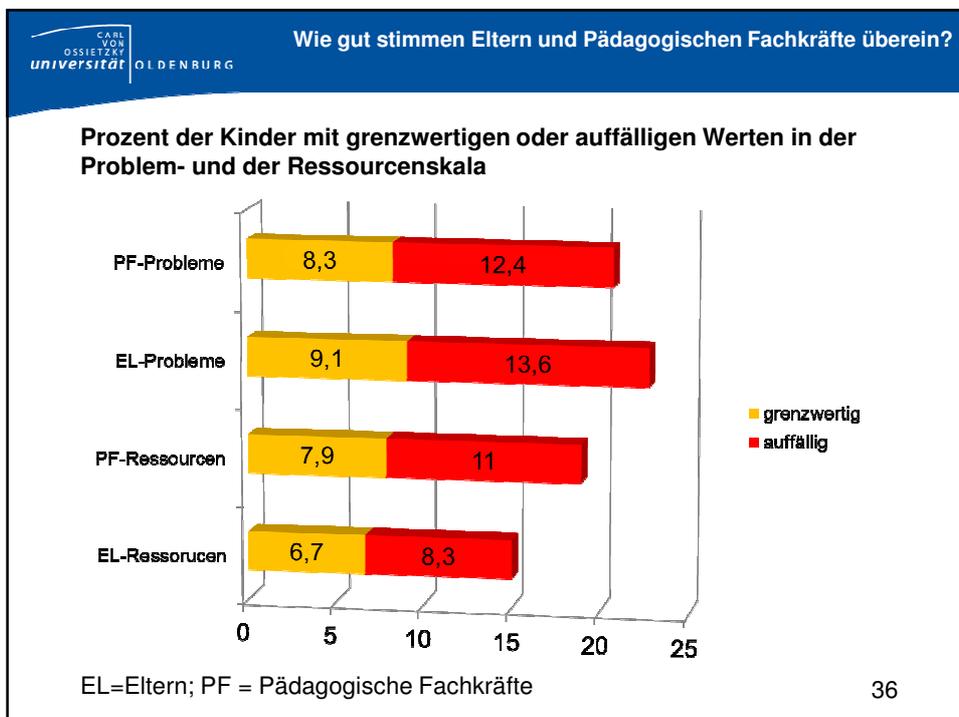
### Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?

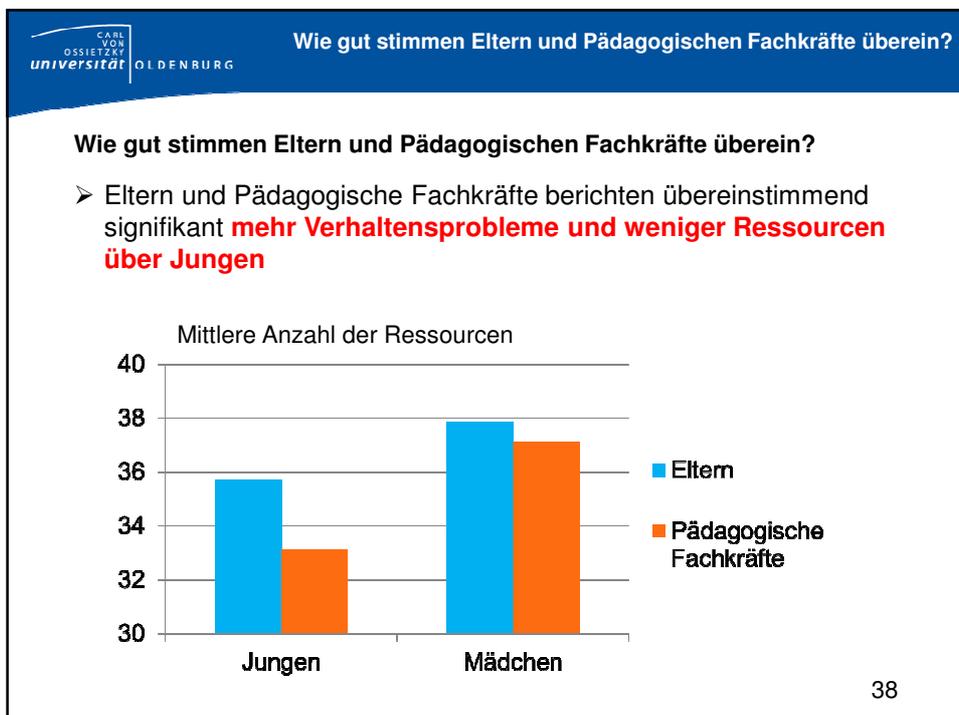
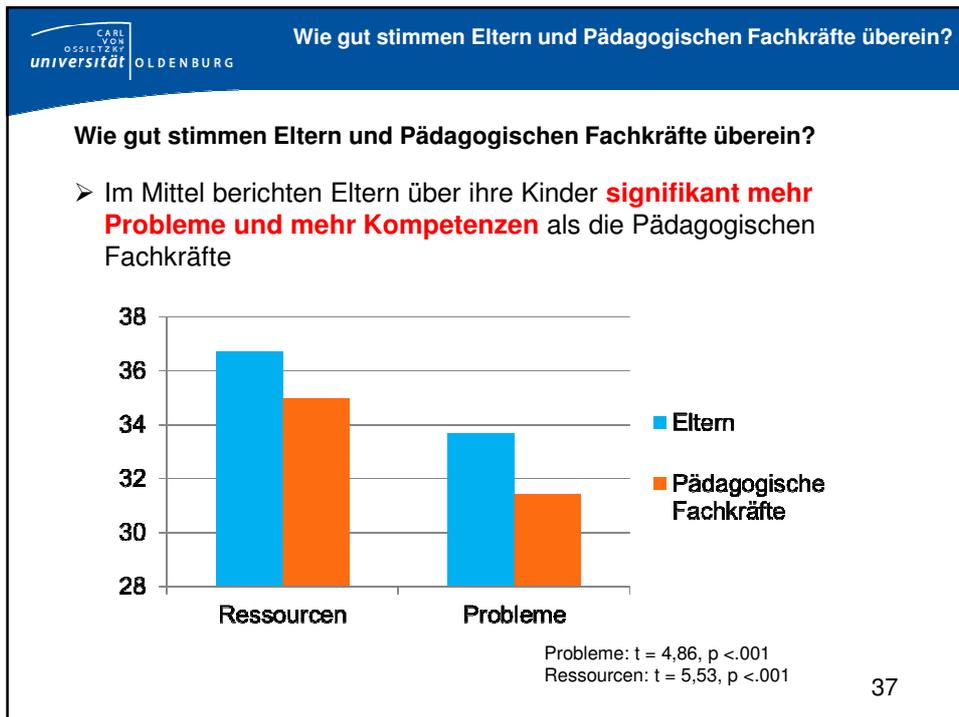
#### Verhaltensskalen für das Kindergartenalter (VSK-EL/VSK-PF9; Koglin & Petermann, 2016)

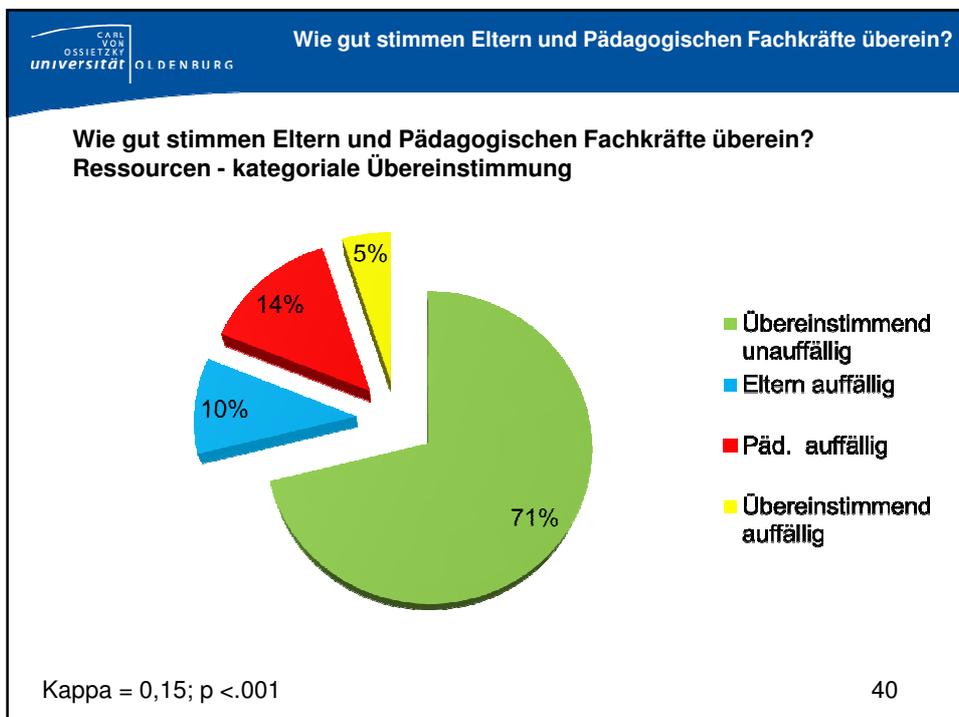
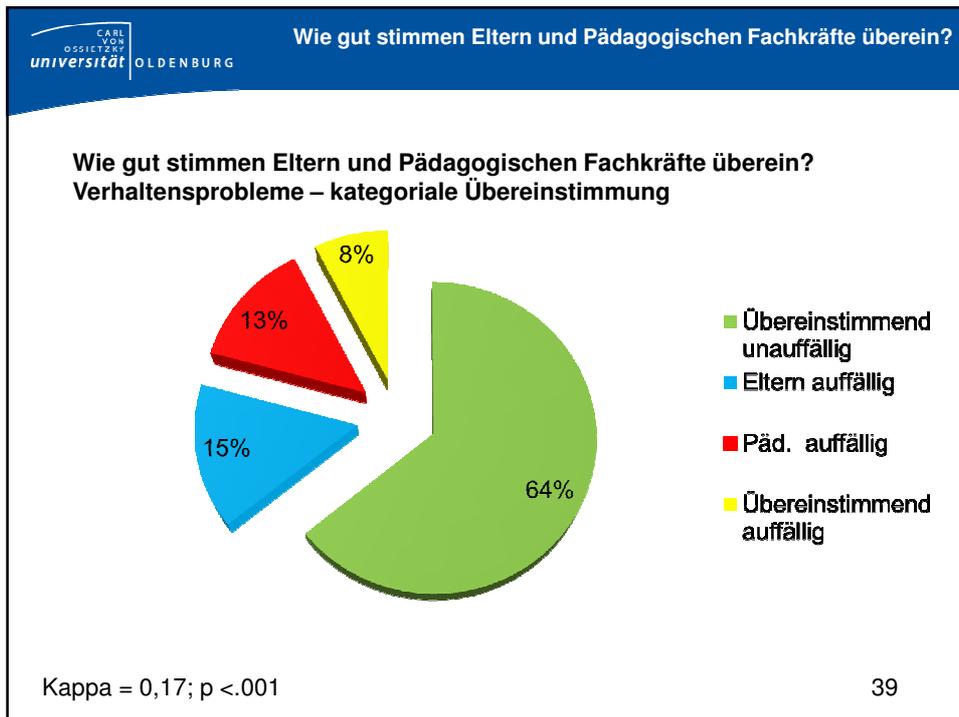
**Wer hat an der Befragung teilgenommen? Die Stichprobe:**

- N = 1.054 Kinder im Alter zwischen 36 und 78 Monaten
- davon 486 (46,1%) Mädchen und 568 (53,95) Jungen
- 17% der Eltern berichten, dass mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde
- 14,3% der Mütter haben keinen oder einen Hauptschulabschluss, 47% einen Realschulabschluss, 13,4 % das Abitur und 17,6% einen Hochschulabschluss
- Rekrutierung über Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen, Bremen Hamburg und Hessen.

35







**CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG** **Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?**

**Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?  
Ressourcen**

Fragen zu häufig auftretenden Gesundheits- und Entwicklungsproblemen

	Eltern		Pädagogische Fachkräfte	
	n	(%)	n	(%)
<b>Gesundheitsbereich</b>				
Redefluss	33	(3,2)	5	(0,5)
Aussprache	165	(15,9)	228	(22,0)
Sprachverständnis	100	(9,7)	122	(11,8)
Wortschatz	109	(10,5)	142	(13,7)
Neurodermitis	92	(8,9)	42	(4,1)
Allergien	110	(10,6)	71	(6,9)
Sehhilfe	92	(8,9)	95	(9,2)
Hörfunktion	17	(1,6)	20	(1,9)
Bauchschmerzen	18	(1,7)	36	(3,5)
Einnässen	179	(17,3)	108	(10,4)
Einschlafschwierigkeiten <sup>1</sup>	77	(7,4)		
Durchschlafschwierigkeiten <sup>1</sup>	157	(15,2)		
Grobmotorik <sup>2</sup>			129	(12,9)
Feinmotorik <sup>2</sup>			161	(15,6)

41

**CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG** **Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?**

**Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?  
Entwicklungs- und Gesundheitsprobleme**

Merkmale	ICC	KI <sub>95</sub>
<b>Entwicklungs- und Gesundheitsprobleme</b>	.68***	.64 - .72
<b>Entwicklungs- und Gesundheitsprobleme (ohne Sprache)</b>	.57***	.51 - .62
<b>Sprachauffälligkeiten</b>	.72***	.70 - .75
<b>Allergien</b>	.66***	.61 - .70
<b>Neurodermitis</b>	.65***	.60 - .69
<b>Sehhilfe</b>	.99***	.98 - 1.00
<b>Hörfunktion</b>	.35***	.26 - .42
<b>Einnässen</b>	.63***	.57 - .67
<b>Bauchschmerzen</b>	-.05***	-.18 - -.07

*Tabelle 3. Intraklassenkorrelation zwischen den Merkmalsbeurteilungen der Entwicklungs- und Gesundheitsprobleme der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte.*  
Anmerkungen. N = 1036; ICC<sub>(unjustiert,zufällig)</sub> = Intraklassenkorrelation; KI<sub>95</sub> = 95%-Konfidenzintervall; \*p < .05; \*\*p < .01; \*\*\*p < .001.

42

CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG

Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?

**Zusammenhang zwischen Entwicklungs- und Gesundheitsproblemen (EG) und den Verhaltensbeurteilungen**

VSK Skala	EG Eltern	EG PF
Soziale Kompetenz	-.19***	-.40***
Emotionswissen/Empathie	-.20***	-.32***
Selbstregulation	-.26***	-.38***
Gesamt-Ressourcenskala	-.27***	-.42***
Aggressives Verhalten	.27***	.22***
Hyperaktivität/Unaufmerksamkeit	.15***	.29***
Emotionsdysregulation	.20***	.21***
Ängstlichkeit	.07*	.19***
Gesamt-Problemskala	.28***	.33***

CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG

Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?

**Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?**

- Es gilt als ein vielfach bestätigtes Ergebnis, dass die Urteile verschiedener Informanten in der Regel nicht übereinstimmen (De Los Reyes, & Kazdin, 2005).
- Urteile von Eltern und pädagogischen Fachkräften über das Verhalten eines Kindes weisen eine geringe bis moderate Übereinstimmung auf.
- Eltern und Erzieherinnen beobachten die Kinder in verschiedenen Situationen (Kindergruppe vs. überwiegend zu Hause). Die Kontexte fordern von den Kindern teilweise verschiedene Kompetenzen.
- Eltern und pädagogische Fachkräfte haben jeweils einen anderen Urteilsanker.

44

 **Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?**

**Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?**

- Aufgrund der bekannten Unterschiede in den Urteilen ist eine multiperspektivische Erfassung von Verhaltensproblemen und –ressourcen sinnvoll.
- **Jede Perspektive enthält auch einen Informationsgewinn**  
(Achenbach, 2006)
- Es gibt keinen „Goldstandard“ zur multiperspektivischen Erfassung von Verhaltensproblemen und Kompetenzen (De Los Reyes & Kazdin; 2005): Beurteilungen von Eltern und Pädagogischen Fachkräften sollten nicht miteinander verrechnet werden.

45

 **Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?**

**Wie gut stimmen Eltern und Pädagogischen Fachkräfte überein?**

**Für die Elternarbeit wird empfohlen:**

- Unterschiede anerkennen!
- Aufklären, dass Unterschiede in den Verhaltensbeurteilungen in der Regel zu erwarten sind und
- mit den Unterschieden arbeiten.

46

Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit

